



Bei den einen entlud sich bereits Freude, die anderen warteten noch gespannt: Bei der Verkündung des Wahlergebnisses zum ersten Remscheider Jugendrat gestern Abend im Internetcafé „RIC“ zeigten nicht nur die Mädchen Emotionen. Foto: Michael Sieber

## MEINUNG

### Part erfüllt

Von Axel Richter

Remscheids Jugend hat gewählt, bald konstituiert sich im Rathaus das erste Parlament der 14- bis 17-Jährigen. Auf die Ideen der Jungen und Mädchen darf die Kommunalpolitik der Erwachsenen gespannt sein. Und sie muss mit ihren Ideen umgehen können. Denn damit steht und fällt das „Experiment“ Jugendrat in Remscheid. Kann doch, was mit der Aussicht auf Mitsprache bei den Mädchen und Jungen so rasch „in“ war, ebenso rasch wieder „out“ sein. Dann nämlich, wenn nur der Eindruck entstehen sollte, dass das Jugendgremium in Remscheid nichts bewegen kann. Das zu verhindern, ist nun Aufgabe der erwachsenen Politiker. Zur Erinnerung: Die Jugendlichen haben ihren Part erfüllt; sie haben gewählt und sich wählen lassen. Jetzt wollen sie weiter ernst genommen werden.

► Großer Jubel ...

# Großer Jubel und kleine Tränen

Der erste Remscheider Jugendrat ist gewählt: 66,24 Prozent aller Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab.

Von Axel Richter

Sie bejubelten, sie umarmten sich, und der eine oder die andere verdrückte sogar ein paar Tränchen: 20 Jungen und Mädchen – die 15 gewählten Mitglieder des ersten Remscheider Jugendrates und ihre fünf Nachrücker. Zusammen vertreten sie künftig die Interessen ihrer Wähler im Alter von 14 bis 17 Jahren.

„Spannende Momente“ hatte Wahlleiter Gerd Dietrich Win-

gender zu Beginn der Kandidatenkür am gestrigen Abend versprochen. Und spannend wurde es dann auch: Im Internetcafé „RIC“ am Remscheider Markt nannte er zuerst die Stimmenzahl und dann die Namen der gewählten Kandidaten. 70 Jungen und Mädchen hatten sich um Sitz und Stimme im neuen Jugendrat beworben, doch nur 15 Mitglieder konnten es werden.

Gewählt worden waren die Jugendlichen im Verlauf der Woche

an allen Remscheider Schulen. Und zwar mit einer Wahlbeteiligung, die jedem Vergleich standhält: 3 628 Schülerinnen und Schüler gaben ihre Stimme ab. Das entspricht einer Quote von 66,24 Prozent.

„Das ist eine ganz starke Legitimation“, erklärte Oberbürgermeister Fred Schulz (CDU) den Jugendlichen und machte ihnen Mut für die künftigen Aufgaben: „Ich wünsche mir, dass die etablierte Politik mit Ihnen umgehen kann. Und ich wünsche mir, dass Sie sich nicht entmutigen lassen, wenn sich alles Wünschenswerte nicht gleich umsetzen lässt.“ Trost gab's ebenfalls vom Stadtoberhaupt: Auch wer nicht ausrei-

chend viele Stimmen erhalten hatte, sei ein Gewinner. „Denn Sie haben gezeigt, dass Sie bereit sind, sich mit der etablierten Politik wenn es sein muss auch zu fetzen“, erklärte der OB.

Auf dem Programm der jungen Parlamentarier steht nun zunächst Arbeit. Am 29. April kommt der Jugendrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Davor hat Wahlleiter Wingerder ein Seminar angesetzt: Die Jungen und Mädchen werden in die Kommunalpolitik eingeführt, sollen sich kennenlernen und – ganz wichtig – ihre Ziele und Strategien festlegen.

► Meinung / Wer gewählt ist: X-ray S. 24

## REMSCHIED

### Und gewählt sind ...



Gerd Dietrich Wingerder machte es spannend: Am gestrigen Abend verkündete der Wahlleiter die künftigen Mitglieder des ersten Jugendparlaments in Remscheid.

► Lokales S. 15